

Aufklärung

Eine Sprechstunde für die Mädchen

Österreich hat eine sehr hohe Rate ungewollter Teenager-Schwangerschaften. Die Gynäkologen wollen gegensteuern.

VON INGRID TEUFL

Sind schwächere Pillen weniger effektiv als starke? – „Was, so klein ist eine Spirale? Treibt die nicht irgendwie in der Gebärmutter herum?“ – „Ist der Nuva-Ring wie ein Frauenkondom?“ Der Wiener Gynäkologe Michael Elnekheli, Präsident des Berufsverbands Österreichischer Gynäkologen* (BÖG) und seine Ehefrau Sandra, Sexualmedizinerin, haben viel Erklärungsbedarf bei der „Mädchensprechstunde“ in ihrer Praxis in Wien-Ottakring.

Mit dieser neuen Initiative will der BÖG ein niederschwelliges Angebot vor allem an Schulen und Eltern richten. Im Rahmen einer Exkursion im Biologie-Unterricht sollen Mädchen ab 14 Einblick in eine Frauenarzt-Ordination bekommen und Fragen stellen können.



Viel Erklärungsbedarf in der Theorie und an Organmodellen haben Sandra und Michael Elnekheli beim Besuch einiger 14-jähriger Mädchen

Hintergrund: Die Zahl der Teenager-Schwangerschaften hat sich seit dem Jahr 2005 verdoppelt: „Mit elf Geburten pro 1000 Frauen im Alter von 15 bis 19 Jahren schnei-

det Österreich in Westeuropa am schlechtesten ab“, so Prim. Petra Kohlberger von der Semmelweis-Frauenklinik in Wien. Im Vergleich dazu liegt der Wert in Frankreich bei einer, in der Schweiz bei vier und in Deutschland bei neun Geburten pro 1000 Teenagern.

Die 14-jährigen Besucherinnen bei Dr. Elnekheli finden den Praxisbesuch „eine gute Idee, um einen ersten Eindruck zu bekommen“. In

der Schule sei Sexualität „erst jetzt so richtig“ ein Unterrichtsthema. „Eigentlich viel zu spät. Vielleicht trauen sich viele Lehrer da nicht so drüber“, finden sie.

Fehlinformationen Dass Handlungsbedarf an niederschwelligen Informationszugängen für Jugendliche besteht, betonen auch Bettina Weidinger und Wolfgang Kostenwein vom „Institut für Sexualpädagogik“ in

Wien. Sie betreuen auch die KURIER-Internetplattform „Sexbox“ und veranstalten Workshops für alle Altersgruppen. „Wir stellen fest, dass das Medienzeitalter den Jugendlichen eher Fehlinformationen liefert, anstatt sie fit zu machen für eine realistische Gewichtung des Angebotenen.“ 50 Prozent der Burschen beziehen ihre Infos zum Thema Sex aus Pornofilmen. Und auch Mädchen empfinden da-



So klein ist eine Spirale wirklich

Info: Richtiger Zugang zur Jugend

Ablauf 100 Gynäkologen aus Wien, NÖ und der Steiermark nehmen ab nächster Woche an ersten Fach-Workshops für die Mädchensprechstunde teil. Der Umgang mit 14-Jährigen, ihrer Sprache und ihren Bedürfnissen steht im Zentrum.

Anlaufstelle Interessierte Schulen und Jugendeinrichtungen können in etwa zwei Wochen auf der Homepage www.maedchensprechstunde.info nähere Infos finden.

durch Sexualpraktiken wie etwa Analverkehr fast schon als normal. „Sexualität wird vor allem leistungsorientiert mechanisch aufgefasst und nicht mit Liebe oder Lust assoziiert.“

Die „Mädchensprechstunde“ sei ein „gutes Instrument, um viele Themen – etwa die Körpersicht – mit einem Arzt anzusprechen.“ Denn Ärzte dienen im Gegensatz zu Freunden derzeit kaum als Informationsquelle, so Kostenwein.

Pilotversuche In Deutschland bewähre sich das Modell seit vier Jahren, so Elnekheli. „Wir haben es übernommen und unsere Pilotversuche zeigten, dass ein großer Bedarf vorhanden ist.“

Das kann auch die Gynäkologin Ilse Schönher bestätigen. Sie lädt seit vier Jahren Schulklassen in Eigeninitiative in ihre Ordination im Marchfeld in NÖ. „Die Schulen der Umgebung wissen das mittlerweile und nutzen es auch.“

INTERNET
www.kurier.at/kult → Beratung

VAMED VITALITY TALK

WENN DIE HAUT SICH WEHRT!

UNSER GRÖSSTES ORGAN ALS SPIEGEL DER GESUNDHEIT.

WELCHE ROLLE SPIELT DIE HAUT FÜR DIE GESUNDHEIT? INWIEFERN DEUTEN STÖRUNGEN DER HAUT AUF GESUNDHEITLICHE PROBLEME HIN? MÖGLICHKEITEN DER VORSORGE UND THERAPIE SOWIE PRAKTISCHE TIPPS, UM DIE HAUTGESUNDHEIT ZU FÖRDERN.

Zu diesem Thema referieren und diskutieren anerkannte Ärzte wie Prim. Univ.-Prof. Dr. Beatrix Volc-Platzer und Priv. Doz. Dr. Alfred Grassgger, die Leiterin des Spa- und Beauty-Bereichs im AQUA DOME Verena Dempfer sowie der Profikoch Martin Sieberer.

WANN: Mittwoch, 15. Oktober 2008, 19.00 Uhr
WO: AQUA DOME - Tirol Therme Längenfeld, ein Resort der Vamed Vitality World

Freier Eintritt. Anmeldung unter vitality-talk@vitality-world.com oder telefonisch 05253-6400-753.



www.vitality-world.com



► Künstliche Befruchtung

Starker Anstieg von Paaren mit Kinderwunsch

Die jährliche Zahl der Paare, die mit künstlicher Befruchtung Eltern werden wollen, hat in den vergangenen zehn Jahren um 30 Prozent zugenommen. 2007 ließen sich österreichweit bereits 5900 Frauen Eizellen für eine In-vitro-Fertilisation (IVF) entnehmen. Dies wurde bei der Jahrestagung der „Österr. Gesellschaft für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie“ in Graz be-

kannt gegeben. Heuer feierte Louise Brown, das erste Retortenbaby der Welt, ihren 30. Geburtstag. Seither wurden weltweit geschätzte vier Millionen Menschen nach einer künstlichen Befruchtung geboren.

Während anfänglich die Erfolgsraten nach einer IVF bei nur rund 20 Prozent lagen, habe man derzeit bereits 30 bis 40 Prozent erreicht, sagt Univ.-Prof. Wolfgang Urdl, MedUni

Graz. Wichtiges Anliegen sei die Eindämmung der hohen Rate an Mehrlingschwangerschaften. Vielversprechend sei der „Elektive Single Embryo Transfer“. Dabei werden die Embryonen nicht mehr nur zwei, sondern fünf bis sechs Tage kultiviert. Dadurch seien sie weiter entwickelt. Aufgrund bestimmter Merkmale könne dann der am vitalsten erscheinende ausgewählt werden.